

Info 2024

- mit Rückblick auf das Jahr 2023 -



Liebe NABU-Mitglieder,

leider brachte das Jahr 2023 weltpolitisch betrachtet keinerlei Entspannung - im Gegenteil: Zu Putins unsäglichem Angriffskrieg gegen die Ukraine kam der brutale Angriff des Hamas auf Israel hinzu, der die Bombardierung des Gaza-Streifens zur Folge hatte und noch immer zu großem Leid unter den dort lebenden Menschen führt.

Klimatisch gesehen war auch das Jahr 2023 wieder von schweren Stürmen und Überschwemmungen, Trockenperioden, großer Hitze und ausgedehnten Waldbränden gekennzeichnet. Umso trauriger ist es, dass die UN-Klimakonferenz in Dubai nur mit einem schwachen Abschlussdokument endete. Darin steht zwar eine Abkehr von fossilen Energien, aber kein verbindlicher Ausstieg. So ist kaum vorstellbar, wie das 1,5 Grad-Ziel noch erreicht werden kann.



Alter Schafstall Stetten

Auf EU-Ebene ist positiv zu vermerken, dass das Renaturierungsgesetz, das Vorgaben zur Wiederherstellung aller Ökosysteme enthält, verabschiedet wurde. Obwohl es noch einige Schlupflöcher gibt, wird es vom NABU befürwortet. Dagegen wurde das geplante Gesetz zur Pestizidreduktion gekippt und das umstrittene Glyphosat für weitere 10 Jahre erlaubt.

Auf Bundesebene wurde erfreulicherweise der § 13b BauGB für rechtswidrig erklärt, doch der beschlossene Pakt für Planungsbeschleunigung kann zur Abschwächung erreichter

Artenschutzstandards führen.

In BW wurde der Volksantrag „Ländle leben lassen - Flächenfraß stoppen“ erfolgreich abgeschlossen, so dass die Initiatoren (mehr als 20 Umwelt-, Naturschutz- und Landwirtschaftsverbände) vom Landtag angehört werden müssen.

Die heftigen Proteste der Landwirtschaft, die derzeit stattfinden, richten sich nicht nur gegen die geplanten Subventionskürzungen, sondern auch gegen deren ungerechte Verteilung sowie eine zu geringe Wertschätzung des gesamten Berufsstandes. Eine Mit-Ursache für die Proteste ist sicherlich, dass die Bundesregierung die Empfehlungen der „Zukunftsmission Landwirtschaft“ vom 29.06.2021 bisher ignoriert hat.

*Adolf Beiter, Sigge Fechter, Herbert Fuchs und Jürgen Müller
(Vorstandsteam)*

P.S. Bei Fragen oder Anregungen zögern Sie bitte nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Impressum

Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland e.V., Gruppe Haigerloch-Rangendingen
Östliche Breite 11, 72401 Haigerloch-Stetten, Telefon: 07474/353
<http://www.NABU-haigerloch.de>, E-Mail: info@NABU-haigerloch.de

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Sigge Fechter, Elli + Herbert Fuchs, Evelyn Lambrinos, Jürgen Müller, Jörg-Andreas Reihle

Titelfotos: Baum: Rainer Lippert/Wikipedia, alle weiteren: Ernst Haug, Heselwangen

Druck: WIRmachenDRUCK, Backnang - klimaneutraler Druck auf Recyclingpapier weiß, Blauer Engel, FSC

NABU Haigerloch-Rangendingen Östliche Breite 11 72401 Haigerloch

An alle
Mitglieder der
NABU-Gruppe Haigerloch-Rangendingen

Vorstand

Haigerloch, im Februar 2024

Einladung zur Mitgliederversammlung 2024

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer diesjährigen
Mitgliederversammlung ein. Diese findet am

Samstag, den 16. März 2024, 18 Uhr

im Alten Schafstall in Haigerloch-Stetten statt.

Die Tagesordnung sieht folgendes vor:

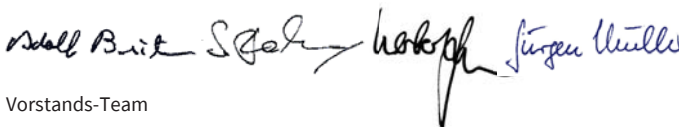
1. Begrüßung
2. Berichte von Vorstand und Kassenverwalter
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache und Entlastung
5. Neuwahlen Vorstand und Kassenprüfer
6. Ehrungen
7. Bericht Kreisverband
8. Anträge und sonstiges

Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 08.03.2024 beim Vorstand
eingegangen sein.

In diesem Jahr gibt es wieder eine Kleinigkeit zu essen und im Anschluss
an die Tagesordnung bemühen wir uns erneut um einen interessanten
Film.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen



Vorstands-Team

Wegen der weiteren Organisation benötigen wir Ihre Anmeldung bis zum
12.03.2024 per E-Mail oder unter Telefon 07474-353. Vielen Dank!

NABU-Gruppe Haigerloch - Rangendingen

Sprecher:
Adolf Beiter
Siegfried Fechter
Herbert Fuchs
Jürgen Müller

Postadresse:
Östliche Breite 11
72401 Haigerloch-Stetten
Tel. +49 (0)7474 353
Fax +49 (0)7474 381
info@nabu-haigerloch.de
<http://www.nabu-haigerloch.de>

Geschäftskonto

Sparkasse Zollernalb
IBAN DE92 6535 1260 0086 3177 24
BIC SOLADES1BAL

Der NABU ist ein staatlich anerkannter
Naturschutzverband (nach §63 BNatSchG)
und Partner von Birdlife International.
Spenden und Beiträge sind steuerlich
absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse
an den NABU sind steuerbefreit.

Steinkauz-Projekt – Bericht 2023

Das siebte Jahr unseres Steinkauz-Projekts begann sehr vielversprechend, mit Hilfe unserer Audio-Recorder konnten wir mehr als zehn balzende Paare im Raum Haigerloch (die meisten davon in Trillfingen) feststellen.



Vier davon begannen im April/Mai in unseren Röhren zu brüten. Leider kam es in einigen Fällen zu Verlusten von Altvögeln durch Greifvögel bzw. Eulen oder Marder. In einem Fall wurde ein Gelege mit sieben Eiern aus uns unbekannten Gründen aufgegeben. Ein großer Dämpfer für uns, aber noch lange kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken !

In anderen Steinkauz-Regionen kennt man solche Vorfälle schon lange, es hat vermutlich mit dem Nahrungsangebot vor allem an Feldmäusen zu tun. Wenn diese fehlen oder nicht erreichbar sind, wird die Nahrung nicht nur für die Steinkäuze knapp, sondern auch für alle andere Beutegreifer wie z.B. Mäusebussard, Waldkauz, Uhu, Marder oder Fuchs, was sogar dazu führt, dass Steinkäuze vermehrt selbst zur Beute werden.

In einem Fall, ein Altvogel wurde vor einer Bruthöhle in Trillfingen von einem Greifvogel geschlagen, ging die Sache für die vier Jungvögel jedoch noch glimpflich aus: Mit Hilfe einer Wildkamera konnten wir sehen, dass der Altvogel, der überlebt hatte, die Jungen weiter mit Beute versorgte und letztlich auch durchbrachte.

Trotz Verlusten wurden in diesem Jahr mindestens 7 Jungvögel flügge und geben Hoffnung auf eine erfolgreiche nächste Generation von Steinkäuzen.

Für eine vereinfachte „Buchführung“ und auch um eine bessere Koordination mit benachbarten Steinkauz-Projekten zu erreichen, haben wir dieses Jahr alle Röhrenstandorte mit GPS-Daten erfasst und in Karten eingetragen.

Der NABU Hechingen hat im Frühjahr mit einem Steinkauz-Projekt begonnen. Den Startschuss dazu gaben Herbert, Ernst und Harry Anfang März 23 mit der Vorstellung unseres Projektes in einem gut besuchten Vortrag im Bildungshaus St. Luzen, Hechingen.

Im Mai konnten wir dann in Trillfingen bei unserer Führung „durch das Revier von Steinkauz & Co.“ mehr als 30 Teilnehmer begrüßen.



Ebenfalls gut besucht war ein erstes regionales „Steinkauz-Treffen“ im September, organisiert von Tamara Ayoub im Vogelschutzzentrum in Mössingen, bei dem Harry über seine Erfahrungen mit seinem selbst entwickelten Steinkauz-Kasten berichtete.

Einen großen Teil der Projektarbeit nimmt das Reinigen und Reparieren der Brutröhren ein; mehr als 50 Stück haben wir im Laufe der Jahre angebracht, so dass wir in Zukunft nur noch sehr gezielt und wenige zusätzliche Röhren anbringen werden.

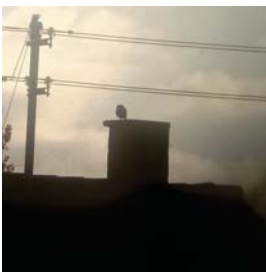


Der in manchen Haigerlocher Ortsteilen verheerende Sturm im August 2023 hat vor allem in Hart dutzende Obstbäume zerstört und so mussten wir insgesamt sieben unserer Brutröhren aufsammeln und an neue Standorte versetzen.

Harry nutzte die Gelegenheit und hat alle Kästen aufgefrischt und modifiziert, das heißt mit neuer Dachpappe eingedeckt und auf ca. 80 cm Länge eingekürzt, da die Jungvögel so für die Beringung besser erreichbar sind.

Trotz der vielen zusätzlichen Arbeiten haben wir uns doch noch entschlossen, einige neue Kästen an vielversprechenden Standorten um Weildorf zu installieren. Hier hat uns besonders Christian Dietz unterstützt.

Auch das Max Planck-Institut für Verhaltensbiologie (Vogelwarte Radolfzell) interessiert sich nun für unsere kleine „Teilpopulation“ und wir freuen uns deshalb sehr auf die erstmalige Beringung junger Steinkäuze durch eine erfahrene Beringerin, um mehr über das Verhalten und die Ausbreitung „unserer“ Jungkäuze erfahren zu können.



Alles in allem scheint sich unser Einsatz, allein 2023 weit mehr als 200 Arbeitsstunden, doch zu lohnen und wir kommen trotz Rückschlägen unserem Ziel, dem Aufbau einer stabilen Steinkauz-Population zwischen Neckartal und Schwarzwald, jedes Jahr ein kleines Stück näher. Wer hätte zu Beginn unseres Projektes schon damit gerechnet, dass es in einigen Ortsteilen von Haigerloch fast wieder „normal“ ist, im Frühjahr abends Steinkäuze zu hören oder wie in Hart und Trillfingen im Herbst und Winter die Käuze auch tagsüber auf Kaminen sitzen zu sehen?

Besten Dank ans Landratsamt Zollernalbkreis für die Bereitstellung von LPR-Mitteln und natürlich auch an all jene, die unser Projekt in vielfältiger Weise unterstützen.

Fotos: Sigge Fechter, Herbert Fuchs

Rund um die Fledermäuse

Ein recht gutes Fledermausjahr war der Jahrgang 2023. Anders als im Vorjahr war die Witterung in der für gebärende Weibchen und ihre Jungen kritischen Zeit im späten Frühjahr und im Frühsommer nicht so extrem. Die Wochenstube des Großen Mausohrs in der Haigerlocher Unterstadtkirche, die größte in Baden-Württemberg, ist mit insgesamt etwa 2200 Tieren stabil geblieben.

Zwei Fledermausführungen für die Öffentlichkeit wurden angeboten, die beide gute Resonanz fanden. Am 17. Mai, dem "Traditionstermin" am Vorabend von Himmelfahrt, waren 15 Teilnehmer dabei. Gut doppelt so groß war die Zahl der interessierten Naturfreunde am 8. September, darunter wieder erfreulich viele Kinder. Es gibt regelrechte "Stammgäste", auch bei den Erwachsenen, die schon seit Jahren bei fast jeder Führung dabei sind. Traditionell wurden auch die freiwilligen Spenden der Teilnehmer aufgeteilt. Die Hälfte geht immer an die NABU-Gruppe, die andere Hälfte an die Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg AGF, die die Bat-Detektoren für die Teilnehmer der Führungen zur Verfügung stellt.



Ein ständiges Aufgabenfeld war und ist die Beantwortung verschiedenster Anfragen zum Thema Fledermäuse. Auch einen "Notfall"-Einsatz gab es im vergangenen Jahr, als sich im Spätsommer des Nächstens einige Flattermänner verfliegen hatten und in einer Haigerlocher Wohnung ihre Runden drehen.

Interessierte neue Mitstreiter sind immer herzlich willkommen. Auskunft rund um das Thema gibt jederzeit gerne:

Jörg-Andreas Reihle, Ehrenamtlicher Fledermaus-Sachverständiger
Oberstadtstraße 13, 72401 Haigerloch, Tel.: 07474-6601, Mobil: 0172-71 600 30
e-mail: j-a.reihle@t-online.de

Foto: Jörg-Andreas Reihle

Das Ding mit dem Gänseäger-Kasten



Bereits seit etlichen Jahren werden während der Brutzeit immer wieder Gänseäger an der Eyach zwischen Owingen und Mühringen und ebenso an der Starzel zwischen Stein und Biringen gesichtet.

Im Sommer dieses Jahres trat ein Mitarbeiter von der Unteren Naturschutzbehörde mit der Frage an uns heran, ob wir nicht an der Starzel eine Nisthilfe für den Gänseäger anbringen könnten, ein Kollege hätte dort ein Paar mitten in der Brutzeit gesichtet.

Das braucht man Harry nicht zweimal sagen und sowie er etwas Zeit hatte, machte er sich an die Arbeit und fertigte einen Nistkasten der Extraklasse.

Man muss jedoch wissen, dass diese Entenvögel Höhlenbrüter sind und ihre Nester vor allem in geräumigen Schwarzspechthöhlen in hohen Buchen oder

Weiden beziehen - oft in über 15 m Höhe. Da die Jungen „Nestflüchter“ sind, verlassen sie schon ein paar Tage nach dem Schlüpfen mit einem waghalsigen Sprung aus luftiger Höhe ihren Geburtsort, um zusammen mit ihren Eltern in einem Gewässer, Fluss oder See, selbst Nahrung zu suchen und sich dort weiter zu entwickeln.

Nach kurzer Suche konnten wir einen geeigneten Baum in einem kleinen Auwäldchen inmitten einer Pestwurzflur an der Starzel ausmachen und bald ging es ans Anbringen der Nisthilfe. Ausgestattet mit zwei ausklappbaren Leitern und Harrys ganzem Equipment machten wir uns an die ausgespähte Stelle. Leider entdeckten wir dann erst die Senke vor dem Baum, was zur Folge hatte, dass wir die gewünschte Anbringungshöhe mit unserer Leiter kaum erreichen konnten - besonders mit einem Kasten, der gut und gerne 35 kg wog.



Aber nicht verzagen, Harry fragen! Kurzerhand ging's auf die Suche nach einer etwa 5 m langen Stange, mit der unser Kasten hoch bugsiert und im Gleichgewicht gehalten werden konnte.

Ein langes Stück stabile Esche wurde ausgemacht, zurechtgestutzt und diente nun Ernst als verlängerter Arm, während Harry und Sigge auf den Leitern den Kasten fixierten. Ein ganz schöner Kraftakt - es geht doch nichts über die Improvisationsfähigkeit unserer jungen „alten Hasen“!

Nun hoffen wir, dass unser Nistkasten bald angenommen wird und so der Gänseäger nach mehr als drei Jahrzehnten Abwesenheit bei uns wieder heimisch wird.

Fotos: Sigge Fechter, Harry Müller

Gäste, Durchzügler, Rückkehrer

- Spannendes aus der Vogelwelt im Raum Haigerloch - Rangendingen 2023

Auch im letzten Jahr konnten in unserem Raum wieder recht seltene Vogelarten während der Zugzeit im Frühjahr und Herbst beobachtet werden. Ein echter „Hotspot“ ist immer wieder das Naturschutzgebiet Salenhofweiher zwischen Trillfingen und Hart.



Regelmäßig rasten viele verschiedene Entenarten wie z.B. Schnatter-, Löffel-, Tafel-, und Krickenten am Weiher. Erstmals konnte in diesem Sommer auch eine Reiherente mit Küken beobachtet werden.



Eine kleine Sensation aber ist der erste Brutnachweis der Zwergdommel (zwei Jungvögel im Spätsommer), der kleinsten europäischen Reiher-Art. Schon seit ein paar Jahren werden Zwergdommeln am Salenhofweiher beobachtet, der letzte Brutverdacht stammt jedoch aus den 1980er Jahren!

Alljährlich im Frühjahr und Herbst besuchen Flusssufer- und auch Waldwasserläufer den Weiher.



Kormorane, Silber- und Graureiher sind vor allem im Winter regelmäßig zu bewundern, während sich Nacht- und mitunter auch Purpureiher im Spätsommer ein rares Stelldichein geben.



Im Frühjahr konnte ein Rotfußfalke auf einem Birnbaum am Salenhof bei seiner Gefiederpflege gut beobachtet werden.

Kornweihen, Rohrweihen und Wiesenweihen sind im Winter bzw. im Frühjahr immer mal wieder über den Äckern jagend zu beobachten.

Fast schon regelmäßig sind auch einige Steinschmätzer auf dem Durchzug zu sehen.

Besonders eindrucksvoll war in diesem Herbst der Kranichzug - zum Teil recht große Trupps haben unser Gebiet auch nachts und manchmal sehr lautstark überflogen.



Fotos: Herbert Fuchs
sowie Jutta Trenz,
Viola Wege,
Olav Krüger,
Ulrich Knöllner
und Jürgen Podgorski
(letztere alle
naturgucker.de)

Forschung zum Anfassen: Nachtfalter im Hausgarten

In den vergangenen Jahren berichteten wir mehrfach von den Ergebnissen der Nachtfalter-Untersuchungen im Hausgarten von Familie Fuchs in Stetten.

Zunächst nochmals kurz:



1. Von den 1.350 Großschmetterlingen in Deutschland gehören etwa 190 zu den Tagfaltern, die anderen sind „Nachtfalter“ und davon sind nur etwa 860 ausschließlich nachtaktiv.

2. Zum Einsatz kommt eine „Leuchtfalle“, die im Geräteschuppen hängt. Mit ihrer Hilfe kann ein Teil dieser nachtaktiven Arten angelockt werden. In der Nacht und meist am Morgen vor Anbruch der Dämmerung findet eine Kontrolle statt, die Falter werden eingesammelt und bestimmt, zum Teil fotografiert und dann wieder freigelassen. Die gesammelten Daten werden anschließend an die „Landesdatenbank Schmetterlinge“ weitergegeben. Die Daten dienen u.a. dazu, Bestandsentwicklungen beurteilen zu helfen.

Nach dem überaus ergebnisreichen Vorjahr war das Jahr 2023 hinsichtlich der Lichtfänge sehr „bescheiden“: Mit nur wenig über 3.000 Datensätzen war der Fangerfolg um ein ganzes Drittel eingebrochen. Praktisch dasselbe Verhältnis lässt sich auf die Individuenzahl übertragen: Gegenüber fast 11.000 Faltern im Vorjahr waren es 2023 nur noch 7.200. Auch die Artenzahl ist um ganze 100 auf nur noch 380 Arten eingebrochen.

Sicherlich spielte das Wetter im vergangenen Jahr eine entscheidende Rolle, doch ein Zeitraum von 9 Jahren (so lange ist die Lichtfalle jetzt im Einsatz) reicht nicht aus, um wissenschaftlich „belastbare“ Aussagen machen zu können. Da spielen oft Zufälle eine entscheidende Rolle - und auch, ob man nur mal eben für ein paar Tage in Urlaub ist, in denen die Lichtfalle aus bleibt, die Anflugbedingungen aber besonders gut wären.



Trotzdem kann aus dem letzten Jahr erneut Erfreuliches berichtet werden: Gleich 4 Arten konnten erstmals für den Zollernalbkreis nachgewiesen werden.

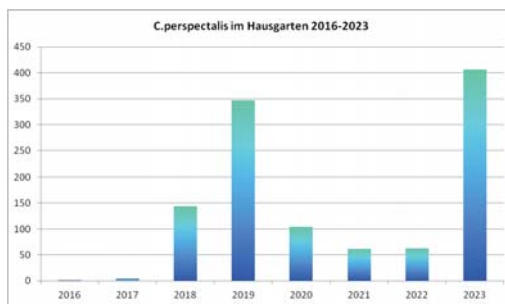
Die erste Art ist ein kleiner, recht unscheinbar gefärbter Blütenspanner: *Eupithecia veratraria*, der Germer-Blütenspanner. Wie der Name schon andeutet, entwickeln sich die Raupen am Weißen Germer, der bei uns überhaupt nicht vorkommt. Keine Ahnung also, wo dieser Falter sich entwickelt hat.



Die zweite und die dritte Art tauchten kurz nacheinander am 19. und 21. September auf: Die Schmalflügelige Holzeule (*Lithophane semibrunnea*) und das Asiatische Wickler-eulchen: Während erstere z.B. in der Oberrheinebene und im Kraichgau ihren Schwerpunkt hat, ist letztere eine ursprünglich asiatische Art, die wohl immer mal wieder in Mitteleuropa einwandert. Die Nachweise in unserem Bundesland haben in den letzten Jahren zugenommen.

Die vierte neue Art ist *Aporophyla nigra*, die Schwarze Glattrückeneule, in der Roten Liste als 2 (stark gefährdet) eingestuft. Auch diese Art ist eine wärmeliebende Art, die bei uns seither nicht vorkam. Ein weiterer „Gewinner“ des Klimawandels?

Und die „Sieger“ des Jahres? Auch 2023 waren das Ausrufezeichen, die Hausmutter, der Rauten-Rindenspanner und die Lehmfarbene Graswurzeule auf den vorderen Plätzen, nur das Schwarze C konnte den Erfolg aus dem vergangenen Jahr nicht wiederholen.



Dafür hatte der Buchsbaumzünsler 2023 offenbar ein gutes Jahr: Mit insgesamt 407 Faltern in 69 Nächten konnte er diesmal Platz 2 erobern.

Nach seinem ersten Auftreten im Jahr 2016 konnte er damit sogar sein bislang bestes Ergebnis von 2019 um mehr als 100 und damit deutlich übertrumpfen, während er in den anderen Jahren fast bedeutungslos blieb.



Buchsbaumzünsler: dunkle Morphe



und die „normale“ helle Form

Dabei hatte es am Anfang des Jahres zunächst ganz anders ausgesehen: Eine Presse-Anfrage in der ersten Jahreshälfte wurde noch dahingehend beantwortet, dass die Zahlen seit dem ersten Peak des Jahres 2019 wohl zurück gehen würden - nicht zuletzt, weil sich nun wohl auch Spatzen und Meisen an diese neue Nahrungsquelle gewöhnt hätten. Gestützt wurde diese „Analyse“ durch häufigere Beobachtungen im Hausgarten, wo seither keine Raupen mehr gefunden worden waren.



Raupe, wie üblich leicht eingesponnen



ein Blatt nach dem anderen kommt dran

Doch die Zünsler hielten sich leider nicht an diese Bewertung: Anfang August waren plötzlich wieder fast alle Buchsbaum-Pflanzen voller Raupen, so dass nur eine intensive „Kärcher“-Runde Abhilfe schaffen konnte.

Für die zweite Generation war es nun aber schon zu spät: Zwischen 19. August und 13. Oktober kamen insgesamt weitere 360 dieser schönen Falter ans Licht geflogen - offenbar hatten noch weitere Gärten mit ihren Buchsbaumpflanzen für gute Vermehrungsbedingungen gesorgt. Man kann also gespannt sein, wie sich die Lage 2024 entwickeln wird.

Fotos und Grafik: Herbert Fuchs

»NABU für Kids« – Kooperation mit der Stadtbücherei

2023 wurde in der Kinderecke der Stadtbücherei, wo wir immer eine Plakatwand für naturkundliche Themen zur Verfügung haben, Wissenswertes über Zähne, Tiere an der Eyach, Früchte im Herbst mit einem Quiz und im Dezember Spuren im Schnee gezeigt.



Wer wusste denn schon,

- dass manche Delfine 252 Zähne haben, aber dass ein Wal, das größte Tier der Erde, keine Zähne hat? Und wer kennt schon das „Revolver-Gebiss“?
- dass es an der Eyach Eisvögel und Wasserramseln, aber neben Fischen auch Bluteigel gibt, die sich ganz kurz und lang machen können oder Steinfliegenlarven, die in einem „Schlafsack“ aus Steinchen leben?
- dass nicht nur Äpfel, sondern auch Hagebutten Früchte sind?
- dass man im Schnee sieht, wie schnell ein Feldhase unterwegs war und dass er bis zu 80 km/h schnell sprinten kann - mit einer Schrittlänge von 1 bis 3 Meter?



Fotos: Elli + Herbert Fuchs, Anja Wallner

Veranstaltungen speziell für Kinder

Auch im Jahr 2023 war der **Eyachtag** ein Renner der NABU-Kinderveranstaltungen. Am 7. Juli, einem schönen Samstagnachmittag, trafen wir vom Kinderteam (Jürgen Müller, Evelyn Metz und Elli Fuchs) uns an der Eyach mit 6 Kindern und 3 Eltern. Die Eyach ist dort sehr flach und hat einen breiten trockenen Uferstreifen. Wir teilten Siebe, kleine Behälter für die Fänge, Pinsel und Becherlupen aus. Es wurde kurz gezeigt, wie man kleine Lebewesen, die sich meist unter Steinen aufhalten, am besten aus dem Wasser fängt: Sieb vor dem Stein in die Strömung halten und den Stein anheben. Dann die gefangenen Tiere mit einem Pinsel vorsichtig aus dem Sieb in ein mit Wasser gefülltes Gefäß bringen. Immer wieder kamen die Kinder zusammen und man betrachtete Tiere wie Eintags-, Stein- und Köcherfliegenlarven, Wasserasseln, verschiedene Wasserschncken oder Kleinlibellenlarven auch in den Becherlupen. Man beobachtete, wie sich Egel fortbewegen, wie sie plötzlich schmal und lang wurden.



Manuel konnte den Kindern eine Forelle zeigen, die in einem großen Behälter schwamm und von allen Kindern eingehend betrachtet wurde. Sie wurde dann wie alle gefangenen Tiere gleich wieder in das Eyachwasser zurück entlassen.

Bei bestem Sommerwetter machte es allen Spaß im Wasser zu waten, Ausschau zu halten, aber auch Steine hüpfen zu lassen, am Wasser zu spielen und einen angenehmen Tag zu haben.



Unsere **Herbststrallye** fand in diesem Jahr in Stetten statt. Man traf sich beim Schützenhaus, es waren 7 Kinder und 4 Erwachsene. Die Kinder bekamen ein Aufgabenblatt, was sie unterwegs alles suchen können. Schon beim Parkplatz konnten wir den Kindern einen besonderen Baum zeigen, eine Mehlbeere, von der sie ein Blatt mitnehmen sollten. Unser geplanter Weg ging links neben dem Schützenhaus hoch, an

vielen Sträuchern entlang. Hier mussten blaue Schlehen vom Schwarzdorn, rote Früchte vom Weißdorn und Hagebutten von der Heckenrose gefunden werden. Teilweise mussten wir ganz schön suchen.



Oben angekommen konnte man einen großen Bären von den Bogenschützen betrachten. Danach setzten wir uns alle auf die Stämme der geschlagenen Bäume und lauschten auf die Geräusche, die man mit verbundenen Augen hört. Natürlich waren Zapfen von Nadelbäumen und das Alter der Bäume anhand der Stämme bestimmen und auf den Stämmen herum balancieren weitere Themen.

Bevor man in den Wald hineingeht, steht eine mächtige Eiche und direkt daneben eine Buche. Hier waren wir damit beschäftigt, ob wir Eicheln und Bucheckern finden würden. Die Früchte der Bäume waren in diesem Jahr sehr rar. Von beiden Bäumen mussten die Kinder, die extra Stofftaschen mitgebracht hatten, Blätter mitnehmen. Zudem galt für die ganze Tour: Finde etwas Weiches, etwas Glattes und etwas Spitzes.

Am weiteren Weg betrachteten wir unterschiedliche Baumpilze. Auf dem breiten Weg im Wald wollten wir Raupe spielen. Wer Lust hatte mitzumachen bekam die Augen verbunden und konnte sich an einem Seil haltend über die unterschiedlichen Untergründe führen lassen. Der Kopf war immer ein anderes Kind, das natürlich den Weg sah.

Dann galt es, an einem Abschnitt des Wegs Dinge zu finden, die nicht in den Wald gehören, und es sollten kleine Stöckchen mitgenommen werden, mit denen man eine Waldgirlande basteln könnte. Ein entsprechendes Beispiel war an einer Stelle, wo viel Kleinholz lag, an einem Baum aufgehängt. Später durfte ausprobiert werden, was man erkennt, wenn man statt auf den Weg in einen Spiegel schaut, den man sich unter die Nase hält, oder wie es aussieht, wenn man den Spiegel über die Augen hält, oder wie es ist rückwärts zu gehen.



Eigentlich wollten wir noch einen Walderde-Versuch machen und schauen, welche Tiere unter der Laubstreu aus der Erde kommen, aber wir waren dann am Ende des Wegs und mussten durch den Wald über viele Wurzeln den Hang wieder herunter. Am Waldrand schlurften wir noch durch die Blätter und betrachteten die vielen „Tiere“ der Bogenschützen.

Beim Spielplatz angekommen, zeigte jeder seine gesuchten Schätze und jeder bastelte noch ein Herbstmobile, indem man Stöcke, Zapfen oder Blätter an eine Schnur band. Die Kinder erzählten dann schon, wo sie es zuhause aufhängen wollten.

Zum angesetzten **Bastelnachmittag** im November hatten sich dann nur 2 Kinder mit einem Elternteil angemeldet. Wir haben abgesagt, der Aufwand für so wenige Kinder wäre dann für unsere Holzwerker und Betreuer einfach zu groß gewesen.

Für dieses Jahr haben wir am 27. April „Wir suchen Frühlingsblumen und einen Schneckenkönig“ am Zollerblickweg geplant, am 13. Juli gibt es wieder den „Nachmittag an der Eyach“ und am 12. Oktober eine Herbststrallye. Zuletzt kann dann am 16.11. eine Nisthilfe für Vögel oder Insekten gebastelt werden.

Fotos: Manuel Belser, Elli Fuchs

Krötenaktion – ein Kurzbericht



Schon am 16. Februar teilte uns Herr Ratei von der Straßenmeisterei mit, dass die Sperr-Einrichtungen fertig montiert seien und wir „loslegen“ könnten.

Die ersten Erdkröten tauchten dann am 24. Februar auf. Nachdem sich eine Wärmeperiode angekündigt hatte, wurden am 8. März die Infotafeln für die Sperrung „scharf gestellt“ und gleich in der Nacht kam es dann zur ersten Straßensperrung und bei 9°C wanderten bereits „Doppeldecker“.

Insgesamt wurden die Schranken 13mal geschlossen. Als Ende der Wanderzeit wurde der 29.03. notiert.

Im Gegensatz zum hier gezeigten Foto vom 24.01.2024 war der Wasserstand der Heiligengrüb das ganze Jahr 2023 über beängstigend niedrig und es waren insgesamt nur sehr wenige Tiere unterwegs. Wetterbedingt waren allerdings gefühlt alle Trillfinger Landwirte ausgerechnet in der Hauptwanderzeit auf ihren Äckern zugange, so dass es vermutlich wieder zu hohen Verlusten gekommen ist. Leider lässt sich so etwas nicht vermeiden, obwohl man sich vor Ort schon darüber ärgert.

Foto: Evi Lambrinos

Jahresausflug nach Hayingen am 17. September

- Kultur und Gebäude, Digelfeld und Glastal



Für dieses Ausflugsziel interessierten sich 2 Damen und 5 Herren. Nach Ankunft im Luftkurort Hayingen, einem Städtchen mit knapp 2.200 EW im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, unternahm die Gruppe zunächst einen kleinen Stadtrundgang, der an mehreren Sehenswürdigkeiten vorbeiführte:

- Der Kappenturm war ein Teil der Stadtmauer, die um 1200 errichtet wurde. Auch ein Teil eines Wehgangs ist noch erhalten.
- Das Stadtschloss, erbaut im 11. Jh. als Turmburg, enthält heute ein privates Museum.
- Das Rathaus, ein Fachwerkbau, entstanden um 1600
- Die Stadtkirche St. Vitus, ursprünglich als Wehrkirche erbaut, wurde nach erheblicher Beschädigung im 30j. Krieg 1724 zu einer Hallenkirche umgebaut.
- Ebenfalls sehenswert sind der Fruchtkasten, die Zunftstube und das historische Gasthaus Adler.

Nur ca. 1,5 km vom Zentrum entfernt liegt das NSG Digelfeld, das rund 120 ha umfasst und die größte zusammenhängende Wacholderheide im Biosphärengebiet Schwäbische Alb beherbergt. Bei einem kleinen Rundgang trafen die Besucher noch viele blühende Pflanzen an, die typisch für Magerrasen sind. Hier nur einige Beispiele: Gold- und Silberdistel, Sonnenröschen, Stengellose Kratzdistel, Kartäuser-Nelke, Dornige Hauhechel, Kleines Habichtskraut, Große Braunelle, Deutscher und Fransen-Enzian - und zur Überraschung aller gab es sogar blühende Küchenschellen.



Nach diesen erfreulichen Eindrücken legte man eine Mittagsrast im Schatten eines Baumes ein.

Unweit des Digelfelds befindet sich der Wanderparkplatz „Hayinger Brücke“. Von hier aus starteten die Ausflügler zu einem Spaziergang ins Glastal, einem der schönsten Flusstäler der Alb. Hier liegt die Quelle des Hasenbachs, dessen glasklares Wasser wohl zum Namen des Tals führte.

Danach hatten alle Lust auf eine Kaffeepause, die im Galerie-Café „Sphäre“ in Hayingen-Ehestetten verbracht wurde.



Den Abschluss bildete ein Besuch in der Gedenkstätte Grafeneck bei Marbach. Zwischen Januar und Dezember 1940 wurden hier im Rahmen einer systematischen Vernichtungsaktion insgesamt 10.654 Frauen, Männer und Kinder von den Nationalsozialisten als „lebensunwert“ mit Gas ermordet. Die Opfer stammten aus Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Seit 1990 erinnert eine Gedenkstätte an diese Toten. Über 9.800 Namen sind heute bekannt und in einem öffentlichen Gedenkbuch festgehalten.

2005 wurde die Gedenkstätte durch ein Dokumentationszentrum ergänzt, in dem eine Dauerstellung („Euthanasie“-Verbrechen in Südwestdeutschland) an diese schrecklichen Ereignisse erinnert. Sie sollten nicht vergessen werden.

Fotos: Elli + Herbert Fuchs

Und noch ein paar weitere Eindrücke aus 2023

Bei der Mitgliederversammlung am 18. März wurden 4 Ehrennadeln in Bronze vergeben: Seit 2005 übt Walter Stocker gewissenhaft das Amt des Kassenprüfers aus, für die erfolgreiche Umsetzung des Steinkauz-Projekts wurden Sigge Fechter, Ernst Lohmüller und Harry Müller geehrt.

Ein Bericht über die im letzten Jahres-Info angekündigte Schwalben-Aktion fehlt aus Platzgründen. In Haigerloch und Rangendingen haben wir an zwei aufeinander folgenden Samstagen kostenlos Schwalbennester verteilt und wir hoffen, dass in allen möglichst bald erfolgreich Junge großgezogen werden können. 2024 werden wir die Aktion in derselben Weise fortsetzen - ein Bericht kommt dann vielleicht im nächsten Jahr.



viermal Bronze



Schwalben-Info beim EDEKA-Markt in Haigerloch

Fotos: Elli Fuchs, Ernst Lohmüller

Veranstaltungsprogramm bis Februar 2025

Nicht alle Programmpunkte stehen am Jahresbeginn schon fest. Veranstaltungen und/oder Terminänderungen finden Sie deshalb immer aktuell auf der Seite <http://www.nabu-zollernalb.de/veranstaltungstermine>.

Neu: Mo 19.02.	«Lust auf das Naturgartenjahr 2024»	19.30h Bürgerhaus Haigerloch <u>Referent:</u> Gärtnermeister Peter Faber, NABU Balingen
Do 29.02.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 16.03.	Mitgliederversammlung	18h Alter Schafstall Stetten
Do 28.03.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 06.04.	«Wir tun was für Schwalben» - Abgabe von Schwalbennestern	Infostand 10h bis 14h EDEKA Sinz Haigerloch, Madertal
Sa 13.04.	«Wir tun was für Schwalben» - Abgabe von Schwalbennestern	Infostand 10h bis 14h EDEKA Sinz Rangendingen, Hechinger Straße
So 14.04.	«Der frühe Vogel ...» - Vogelkundliche Wanderung um Haigerloch	8h Parkplatz Netto-Markt Haigerloch <u>Leitung:</u> Sigge Fechter
Do 25.04.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 27.04.	Für Kinder: «Wir suchen Frühlingsblumen und einen Schneckenkönig» Anmeldung bis 24.04. an elli.nabu-haigerloch@gmx.de	14h Hotel Römer, Haigerloch <u>Leitung:</u> „Kinder-Team“ des NABU Haigerloch
Sa 27.04.	«Vogelstimmen am Abend» - Vogelkundliche Wanderung im Laibertäle Bad Imnau	18 Uhr Parkplatz Apollo-Werk <u>Leitung:</u> Adolf Beiter
So 05.05.	«Der Mai im NSG Salenhofweier» Naturkundliche Wanderung durch die Feldflur	7h Sportplatz/ Mehrzweckhalle Trillfingen. <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
Mi 08.05.	Für Familien: 1. Fledermaus-Abendführung	20h Parkplatz Ölmühle Haigerloch <u>Leitung:</u> Jörg-Andreas Reihle
So 12.05.	«Was piept denn da?» - Vogelkundliche Wanderung im Starzeltal bei Rangendingen	7h Starzelbrücke Starzelstraße Rangendingen <u>Leitung:</u> Adolf Beiter
Sa 18.05.	«Durch den Lebensraum von Steinkauz & Co.» Abendwanderung durchs Streuobstgebiet	19h Obstanlage beim Friedhof Trillfingen <u>Leitung:</u> Sigge Fechter
Do 23.05.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
So 02.06.	Vogelkundliche Führung «Fünzig plus - 50 verschiedene Vogelarten sehen»	7h Firma Borgware Owingen <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
«Sie fliegen mit den Händen und sehen mit den Ohren» Fledermaus-Ausstellung der AGF vom 07. bis 30. Juni 2024 in der Unterstadtkirche (Kooperation mit Landratsamt und Kirchengemeinde Eyachtal-Haigerloch St. Anna)		
Fr 07.06.	Einführungsvortrag zur Ausstellung (Näheres legt das Landratsamt fest)	Unterstadtkirche Haigerloch <u>Referent:</u> Dr. Christian Dietz
So 16.06.	«Seltene Kräuter im Ackerwildkraut-Schutzgebiet Rangendingen» - Erhalt der Biodiversität durch Landwirtschaft	9.30h Kapelle an der L 391 Rangendingen-Hirrlingen <u>Leitung:</u> Dipl.Biol. Sigrid Pohl

So 23.06.	Für Familien: «Tagaktive Schmetterlinge» - mit BUND Zollernalb	14h Friedhof Owingen <u>Leitung:</u> Bernhard Schlude, AG Schmetterlinge
Do 27.06.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 13.07.	Für Kinder: «Nachmittag an der Eyach» Anmeldung bis 10.07. an elli.nabu-haigerloch@gmx.de	14h Parkplatz Spitalhof an der Unterstadtkirche Haigerloch <u>Leitung:</u> „Kinder-Team“ des NABU Haigerloch
Do 25.07.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Fr 02.08.	«Grillabend mit Mottenschau» - Nachtfalter-Leuchten mit BUND Zollernalb	20.00h Schutzhütte Warrenberg Owingen <u>Leitung:</u> AG Schmetterlinge
Do 29.08.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 31.08.	Für Familien: Internationale Fledermausnacht	20h Parkplatz Ölmühle Haigerloch <u>Leitung:</u> Jörg-Andreas Reihle
So 15.09.	Spätsommer-Jahresausflug für alle	9h Alter Schafstall Stetten - <u>Leitung:</u> Jürgen Müller. Anmeldung bis 10.09. bei jm@i31.de
«Biotopverbund» Wanderausstellung des BUND vom 20.09. bis 06.10.2024 in der Unterstadtkirche (Kooperation mit Landratsamt und Kirchengemeinde Eyachtal-Haigerloch St. Anna)		
Fr 20.09.	Einführungsvortrag zur Ausstellung (Näheres legt das Landratsamt fest)	Unterstadtkirche Haigerloch <u>Referent*in:</u> N.N.
Do 26.09.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 05.10.	«Landschaftspflege am Schafwasen» wir helfen den Aktiven in Hechingen	9h Parkplatz Schützenhaus/ Rapphof Hechingen
Sa 12.10.	Für Kinder: «Herbst-Rallye: Natur entdecken» Anmeldung bis 09.10. an elli.nabu-haigerloch@gmx.de	14h Ort noch offen - siehe Tagespresse <u>Leitung:</u> „Kinder-Team“ des NABU Haigerloch
Do 24.10.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 16.11.	Für Kinder: «Nisthilfen für Vögel und Insekten» - Anmeldung bis 09.11. an elli.nabu-haigerloch@gmx.de	14h Alter Schafstall Stetten <u>Leitung:</u> „Kinder-Team“ des NABU Haigerloch
Do 28.11.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
Sa 07.12.	Jahresabschlussfest für Helfer*innen, Aktive und Gäste	ab 18h Alter Schafstall Stetten

Vorschau auf 2025

Do 30.01.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten
So 02.02.	«Bei Kaffee + Kuchen den NABU besuchen» - Beisammensein und Meinungsaustausch	14.30h Alter Schafstall Stetten
Do 27.02.	NABU-Treff	19.30h Alter Schafstall Stetten

Die regelmäßigen NABU-Treffs am Ende des Monats sind eine gute Möglichkeit, Anregungen und Fragen persönlich einzubringen und mitzudiskutieren. Ansonsten gibt's dort natürlich immer Aktuelles sowie die Planung von Veranstaltungen, Aktionen und anderen Vorhaben, die sich gerade in der „Pipeline“ befinden.